

Starker Mittelstand für Kammerstein

Bürgermeister Wolfram Göll besucht mit MdB Ralph Edelhäuser und MdL Volker Bauer das neue Mercedes-Autohaus Rieger in Haag und den Kfz-Betrieb Weiß in Kammerstein.

Das Areal in dem Dreieck, das die Autobahn 6 und die Bundesstraße 466 in Haag bilden, galt schon immer ein ideales Gewerbegebiet. Dennoch waren die Widerstände groß, als es konkret wurde und das Mercedes-Autohaus Rieger von Schwabach in den Kammersteiner Ortsteil Haag ziehen wollte.

Das Mercedes-Benz-Autohaus Rieger hat schließlich Anfang Mai 2024 den Betrieb in Haag aufgenommen. Eine Investition von insgesamt 14 Millionen Euro, die 55 moderne Arbeitsplätze hier geschaffen hat. Zuvor musste allerdings die Bevölkerung überzeugt und die Autobahn bedacht werden. Auch das Staatliche Bauamt hatte in seiner Zuständigkeit für die Bundesstraße ein gewichtiges Wort mitzureden bei der Gewerbebeansiedlung, für die die Gemeinde Kammerstein einen eigenen Bebauungsplan „Gewerbegebiet Laubenheid“ beschlossen hat.



Das Mercedes-Autohaus Rieger verkauft großteils Jahreswagen mit sehr großem Erfolg. Die Neuwagen hingegen werden im Autohaus direkt vom Konzern verkauft (v.r.): MdB Ralph Edelhäuser, Markus Rieger, Bürgermeister Wolfram Göll und MdL Volker Bauer.

Alle Fäden in der Hand und den Überblick behalten hat dabei der Kammersteiner Bürgermeister Wolfram Göll. „Ohne Sie, Herr Göll würde es unseren Standort hier in Haag nicht geben“, sagt Firmenchef Markus Rieger beim Besuch einer kleinen CSU-Delegation. Wolfram Göll hatte den Bundestagsabgeordneten Ralph Edelhäuser und den Kammersteiner Landtagsabgeordneten Volker Bauer eingeladen, mit ihm das moderne Autohaus zu besichtigen. Alle drei waren sichtlich beeindruckt von der Betriebsorganisation und der modernen Dienstleistungskultur des Unternehmens.



In der modernen Werkstatt des Mercedes-Autohauses Rieger mit 15 Montageplätzen (v.r.): Bundestagsabgeordneter Ralph Edelhäuser, der Kammersteiner Bürgermeister Wolfram Göll, Markus Rieger und Landtagsabgeordneter Volker Bauer.

Mercedes Rieger hat sich schon seit längerem auf den Service für die Mercedes-Fahrzeuge und den Verkauf von Jahreswagen spezialisiert. Den Verkauf der Neuwagen organisiert der Mercedes-Konzern in den Niederlassungen seit einigen Jahren selbst. Alles in allem blickt Markus Rieger optimistisch in die Zukunft. Insbesondere die Konkurrenz aus China bereitet ihm keine Sorgen. „Der deutsche Markt ist besonders“, sagt er, „denn unsere heimischen Kunden erwarten ein Servicenetz, das die Chinesen nicht bieten können.“



Gehört zu Kammerstein wie die Feuerwehr und das Rathaus: Tankstelle und Werkstatt Jürgen Weiß (v.r.): Bundestagsabgeordneter Ralph Edelhäuser, Bürgermeister Wolfram Göll, Kfz-Meister Jürgen Weiß und Landtagsabgeordneter Volker Bauer.

Für den Kammersteiner Bürgermeister Wolfram Göll und die beiden Parlamentarier Edelhäuser und Bauer war der Tag ein Tag des Automobils. Denn nach dem Besuch bei Mercedes Rieger in Haag ging es nach Kammerstein zu Jürgen Weiß.

Der weithin bekannte Kfz-Meister betreibt seit beinahe 30 Jahren in Kammerstein ein Unternehmen, das mittlerweile zum Inventar der Gemeinde gehört wie die Feuerwehr und das Rathaus. Die Avia-Tankstelle samt Getränkemarkt und Kfz-Werkstatt unweit des Kammersteiner Kreisverkehrs ist nicht nur ein wichtiger Anlaufpunkt für sämtliche Automobilisten. Sie ist auch ein wichtiger Treffpunkt der Gemeindebürger. Denn wer dort tankt, einkauft oder sein Auto zur Reparatur bringt, der trifft fast immer auch Freunde und Bekannte. Oder man kennt sogar die Mitarbeiter. Ein Meister, zwei Mechaniker und zwei Auszubildende setzen in der Werkstatt Autos aller Marken instand. Jürgen Weiß selbst steht ebenfalls häufig in seiner Werkstatt und packt an. „Mir ist der Kontakt zu den Kunden und zur Technik wichtig“, sagt der 59-jährige, der mit dem Gedanken spielt, seine Benzin- und Dieselspeicher um eine E-Ladesäule zu ergänzen. Laut Auskunft der N-Ergie wäre ein entsprechender Netzanschluss kein Problem.

„So unterschiedlich diese Firmen auch scheinen: Wir haben mit Mercedes Rieger und Auto Weiß zwei solide, bodenständige, zukunftsorientierte Familienunternehmen. Das ist Mittelstand im besten Sinne, und wir als Gemeinde sind sehr stolz darauf“, lobt der Kammersteiner Bürgermeister Wolfram Göll die beiden Firmen zusammenfassend.



Impressum Herausgeber: CSU Kammerstein | Redaktion: Wolfram Göll
Gestaltung & Druck: Inline Kommunikation, www.inline-kommunikation.de | Fotos: Claudia Spachmüller, www.getinfocus.de
Politische Werbung | Transparenzbekanntmachung gemäß EU-Vorgaben: www.wolfram-goell.de/transparenzbekanntmachung

Blickpunkt Gemeinde Kammerstein

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

seit sechs Jahren darf ich nun mit großer Freude und Verantwortung Ihr Bürgermeister sein. Vieles haben wir gemeinsam in dieser Zeit geschafft. Vieles haben wir uns aber auch für die Zukunft vorgenommen, was wir nun anpacken wollen.

Ein Herzstück ist unsere Bildung: Unsere neue Grundschule in Kammerstein-Nepersreuth ist eine großartige, moderne und helle Schule, wo die Kinder unserer Gemeinde bestens lernen und aufwachsen können. Sobald die Grundschule im Frühjahr 2026 ins neue Gebäude zieht, bauen wir die bisherige Schule in Barthelmesau-rach zum Kinderhort für 125 Kinder um.

Mit Schule und Hort verwirklichen wir das „Integrierte Ganztags-Schulkonzept“, das unser Gemeinderat einstimmig beschlossen hat – meiner Ansicht nach die wichtigste Entscheidung der vergangenen sechs Jahre. Sie stärkt unseren Bildungsstandort und den Zusammenhalt unserer Gemeinde gleichermaßen.

Diese und andere notwendige Großprojekte – wie auch die unumgängliche Modernisierung der Abwassersysteme – waren teuer, aber unaufschiebbar. Wir mussten Kredite aufnehmen. Nun wollen wir die Gemeindefinanzen stabilisieren.

Da die größten Investitionen erledigt sind oder bald abgeschlossen werden, können wir etwas durchatmen. Zuerst werden wir alle verfügbaren staatlichen Fördermittel nutzen, um den Haushalt zu entlasten – einschließlich Bedarfszuweisungen und Stabilisierungsmittel für Kommunen, die viel investiert haben. Dies kann uns schon einmal spürbar entlasten.

Zusätzlich wollen wir die Einnahmen der Gemeinde stärken, indem wir neues Gewerbe und Wohnraum schaffen. Wichtig ist mir dabei: Wir wachsen organisch, mit Augenmaß – eben genau so, wie es für unsere Gemeinde und das Zusammenleben in den Dörfern gut ist.



Der Kammersteiner Bürgermeister Wolfram Göll an seinem Schreibtisch.

Da die Gemeinde selbst kaum nutzbare Flächen besitzt, gehen wir pragmatische Wege. Ein gutes Beispiel ist die Ansiedlung der Firma Mercedes-Rieger: Hier hat der Investor die Flächen in Haag gekauft, und wir als Gemeinde haben die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Solche kreativen Lösungen werden wir auch in Zukunft suchen.

Gemeinsam haben wir in den jüngsten sechs Jahren viel geschafft. Nur einige Beispiele: Neben dem Neubau unserer Schule, der Modernisierung der Abwassersysteme, der Ansiedlung der Firma Rieger haben wir – zum Beispiel – für die Grundlage gesorgt, dass im künftigen Windkraftgebiet 403 ausschließlich Anlagen in Bürgerhand entstehen.

Wir haben das bereits mehrmals totgesagte Tabak-Infozentrum Rudelsdorf realisiert. Wir haben viele große PV-Anlagen ermöglicht, so dass die Gemeinde Kammerstein nun Netto-Strom-Exporteur ist. Wir haben den Breitband-Ausbau in der Gemeinde vorangebracht. Wir haben für unsere Dörfer einen besseren Lärmschutz an der A6 erwirkt. Bis hin zu kleinen Dingen wie der zu 100 Prozent mit Spenden finanzierten Überdachung der Sitzbank Rißmann-Fichte im Heidenberg. All das geht nur im Zusammenspiel vieler Kräfte,

einschließlich des Gemeinderats.

Die kommenden Jahre werden entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde sein. Es gibt noch viel zu tun, um unsere Gemeinde Kammerstein weiter zu stärken und für die Herausforderungen der Zeit zu wappnen. Diese Aufgaben erfordern nicht nur Erfahrung und Weitblick, sondern auch die Fähigkeit, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vereinen und Lösungen zu finden.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir diesen Weg nur gemeinsam erfolgreich gehen können. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich weiterhin die Verantwortung übernehmen, um die begonnenen Projekte zu vollenden und neue, zukunftsweisende Ideen umzusetzen. Ich freue mich darauf, diesen Weg mit Ihnen weiterzugehen!

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen frohe und segensreiche Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2026!

Wolfram Göll

Wolfram Göll
Bürgermeister der
Gemeinde Kammerstein

Massiver Rückenwind für Wolfram Göll

Deutliche Mehrheit nominiert amtierenden Bürgermeister für die Wahl am 8. März 2026

Mit überwältigender Mehrheit hat der CSU-Ortsverband Kammerstein Wolfram Göll zu seinem Kandidaten für die Wahl zum Bürgermeister am 8. März 2026 nominiert – mit 85,7 Prozent der gültigen Stimmen. „Ich werde alles tun, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen“, sagte Wolfram Göll nach der Bekanntgabe des Ergebnisses. „Ich werde weiterhin meine ganze Kraft und Energie für die bestmögliche Zukunft der Gemeinde einsetzen“, versprach der 55-jährige Amtsinhaber.

In der Bilanz seiner ersten Amtszeit erklärte Wolfram Göll, dass viel erreicht worden sei. „Vor allem der Start war aber nicht einfach, weil in der Verwaltung sehr viele Probleme zu lösen waren“, so Göll. Er habe den Betrieb im Rathaus systematisch auf neue Beine gestellt und bürgerfreundlich strukturiert.

Als besondere Erfolge seiner Politik in den vergangenen fünf Jahren hob Wolfram Göll den Schulhausneubau, die Neuordnung der Abwasserentsorgung, das Gemeinde-Entwicklungskonzept, die Ansiedlung des Autohauses Rieger, die Sicherstellung, dass neue Windräder zu 100 Prozent in Bürgerhand liegen werden, sowie die Vervielfachung der regenerativen Energieerzeugung im Gemeindegebiet hervor.

Der Schulhausneubau sei eine große Erfolgsgeschichte seiner ersten Amtszeit, betonte der Kammersteiner Bürgermeister: „Die Grundschule wächst und gedeiht. Fürs Frühjahr 2026 planen wir den Umzug unserer Grundschule von Barthelme-saurach an den neuen Standort in Neppersreuth. Noch vor zwei Jahren hätte das niemand für möglich gehalten.“

Die einstimmige Entscheidung des Gemeinderats vom 1. März 2023, in Neppersreuth eine achtklassige Schule zu bauen und die alte Schule in Barthelme-saurach zu einem Hort mit 125 Plätzen umzubauen, habe den schlimmsten Konflikt der Gemeinde seit der Gebietsreform gelöst, würdigte Göll: „Das war die beste und bedeutendste Entscheidung des Gemeinderats in dieser Amtsperiode: das



Wolfram Göll wurde vom CSU-Ortsverband Kammerstein erneut als Bürgermeisterkandidat nominiert. (Foto: Claudia Spachmüller)

Integrierte Ganztags-Schulkonzept der Gemeinde Kammerstein. Wir packen beides mit voller Kraft an – den Neubau der Schule und ab nächstem Jahr den Umbau der alten Schule zum Hort.“

Bei der Entwicklung von Windkraftanlagen in Kammerstein sei durch intensive Vorarbeit eine gute Ausgangslage erreicht worden, die letztlich zu sechsstelligen jährlichen Einnahmen für die Gemeindekasse führen könne. „Unser Gemeinderat war dank des Vertrauens der Grundstückseigentümer und meiner Anstrengungen zur Flächensicherung in der Lage, die beste Firma mit der Planung von 100-prozentigen Bürger-Windkraftanlagen zu beauftragen“, so Göll.

Der Kammersteiner CSU-Landtagsabgeordnete Volker Bauer begrüßte die Entscheidung des Ortsverbands. „Unser Wolfram hat die Gemeinde in seiner ersten Wahlperiode sehr vorangebracht“, stellte Bauer fest. CSU-Ortsvorsitzender Patrick Krefß blickte in die nahe Zukunft: „Wir wünschen

uns einen fairen Wahlkampf. Wir werden jedenfalls dafür einstehen.“

Göll lobte zudem die Entwicklung eines Nahwärmenetzes über eine Genossenschaft als wichtigen Schritt hin zu regenerativer Energieversorgung und als Vorzeigeprojekt der abgeschlossenen Kommunalen Wärmeplanung. Besonders hob er dabei die Leistung von CSU-Gemeinderatsmitglied Jürgen Melzer hervor, der als Vorstand der Genossenschaft großen Einsatz zeige. „Und ich selbst unternehme als Aufsichtsratsvorsitzender alles, um das Projekt zu fördern“, so Göll.

Die Stimmung in der Kammersteiner CSU bestätige diese Einschätzung. „In der Bevölkerung gibt es sehr viel positive Resonanz auf Wolframs Menschlichkeit und Bürgernähe sowie die entschlossene Entwicklung der Infrastruktur, insbesondere den Schulhausneubau“, fasste Krefß zusammen.

Dennoch sei noch einiges zu tun, erklärte Göll. „Insbesondere müssen wir künftig die Finanzlage der Gemeinde wieder konsolidieren.“ Die neuen Schulden seien jedoch „ausschließlich durch massive Investitionen in Pflichtaufgaben“ entstanden. Erfreulich sei, dass der Schulhausneubau rund zwei Millionen Euro günstiger werde als ursprünglich veranschlagt.

Abschließend verwies Göll auf die Ansiedlung des Mercedes-Autohauses Rieger. „Ohne den Bürgermeister Göll hätten wir uns nicht hier angesiedelt“, habe Firmenchef Markus Rieger betont. Die Ansiedlung habe 50 neue Arbeitsplätze und zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen gebracht. „Außerdem haben wir jetzt die Weltmarke Mercedes in unserer kleinen Gemeinde – das wertet uns enorm auf.“

Künftig wolle er weiter daran arbeiten, hochwertiges Gewerbe anzusiedeln und Möglichkeiten für Zuzüge auszuweisen. „Mit Augenmaß – es wird kein blindes Zupflastern geben. Dafür haben wir ohnehin nur sehr begrenzt nutzbare Flächen“, so Wolfram Göll abschließend.

6 Jahre – 6 Erfolge

Sechs Jahre Verantwortung für Kammerstein



1. Neue Grundschule Neppersreuth

Richtfest 2024, Umzug 2026 – ein Meilenstein für Familien und Bildungsqualität.

2. Energie-Offensive & Windkraft

Zwei große Windparks, PV-Flächen, Wärmeplanung abgeschlossen – echte Zukunftssicherheit.

3. Abwasser komplett modernisiert

Umbau mehrerer Kläranlagen zu Pumpwerken – gesetzeskonform, effizient, zukunftsfähig.

4. Verwaltung leistungsfähig

Strukturreformen 2020/23/25 – Klarheit, Effizienz, verlässliche Abläufe.

5. Gewerbeimpulse Autohaus Rieger

50 neue Arbeitsplätze, bedeutende Investitionen, Standortstärkung trotz knapper Flächen.

6. Lebensqualität gesteigert

Dorferneuerungen, Tabak-Infozentrum, Sturzflutmanagement, neue E-Ladesäulen.



Wolfram Göll
Unser Bürgermeister

Termine zum merken

23. Januar 2026

Ehrenamts-Empfang mit Innenminister Herrmann

29. Januar 2026

Vorstellung aller Kandidatinnen & Kandidaten im Bürgerhaus

15. Februar 2026

Versand der Briefwahlunterlagen

08. März 2026

Kommunalwahl



Bitte um telefonische Vorab-Anmeldung im Vorzimmer unter Tel. 09122-925516

Auf einen Kaffee mit dem Bürgermeister

Seit 2020: Bürger-Sprechstunde jedem Donnerstag Nachmittag

Bereits seit 2020 bietet Bürgermeister Wolfram Göll in der Regel jeden Donnerstag Nachmittag eine Bürger-Sprechstunde an.

Von 14 bis 17 Uhr können Bürger der Gemeinde Kammerstein ihre Anliegen bei Bürgermeister Wolfram Göll persönlich vorbringen. Auch telefonische Sprechstunden sind möglich.

Ministerpräsident Söder beeindruckt vom Waldmarkt

Der 27. Kammersteiner Waldmarkt setzte ein starkes Zeichen: Ministerpräsident Markus Söder besuchte die Veranstaltung und zeigte sich begeistert. „So etwas gibt es nicht einmal in Nürnberg!“, lobte er die Mischung aus regionalen Spezialitäten, Handwerk und lebendiger Gemeinschaft. Bürgermeister Göll führte Söder über den Markt – von fränkischer Bratwurst bis Wildschwein-Burger. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit zum Austausch und für Fotos. Söder, Landrat Schwarz und MdB Edelhäuser trugen sich ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Göll: „Der Waldmarkt ist ein Erlebnis und ein Stück Heimat. Er zeigt, wie viel Engagement und Herz in unserer Gemeinde steckt.“



Ministerpräsident Markus Söder beim Besuch des 27. Kammersteiner Waldmarkts.

MdL Volker Bauer zur Energie- und Verkehrsinfrastruktur

P53-Trasse, A6-Ausbau und die Verantwortung für den ländlichen Raum.



Auch im Winter ein warmes, erleuchtetes Zuhause – zu bezahlbaren Preisen. Und ein Zuhause, an dessen Scheiben nicht Lärm oder Strahlung dringen. Das prägt Lebensqualität entscheidend. Deshalb prägen die Themen „Energieinfrastruktur/ Energiepreise“ und „Infrastruktur/Immissionsschutz“ seit Jahren meine Arbeit als Landtagsabgeordneter. Ich schreibe das bewusst mit „/“. Natürlich gehören hierzu auch Projekte wie unsere holzbasierte Nahwärme, bei denen der Nutzen am Produktionsort entsteht. Aber gerade bei der Stromproduktion bewegen wir uns heute – auch zur Absicherung der Netze – in europäischen Dimensionen. Da kommt man mit einem bloßen Beharren auf dem „St. Florians-Prinzip“ nicht weiter. Wenn Energie- und Strompreise explodieren, wandern Arbeitsplätze ab und verliert auch unser ländlicher Raum in Bayern. Das sehen wir aktuell bei MAN.

Aber wir – die Gemeinde und Bürger/innen in Kammerstein – leisten überdurchschnittlich! Ich sage nur „Ausbau an PV-Freiflächen und Windkraft“. Darum ist es nur fair, darauf zu verweisen, dass Kosten und Nutzen bei der Energiewende in Balance bleiben müssen. Sehr früh habe

ich mich daher mit unserer langjährigen Bundestagsabgeordneten Marlene Mortler und einigen ihrer Kollegen am Verlauf der P53-Trasse dafür ausgesprochen, die „Juraleitung“ maßgeblich am Verlauf der A6 zu orientieren; vgl. elektromagnetische Strahlung im direkten Trassenumfeld und Immissionsbündelung. Denn, dass unser Stromnetz mit dem Ausbau dezentraler, nicht grundlastfähiger Erneuerbarer Energie eine stärkere Verstreubung braucht, steht außer Frage. Aber: auch ein bewusstes Unterschreiten der vorgeschriebenen Abstandsflächen zu Bestandstrassen bei der Ausweisung von Baugebieten darf nicht dazu führen, dass die Trasse bei Ertüchtigung komplett verlegt wird und immense neue Belastungen auslöst. Wir haben dieses Problem früh gesehen, benannt und als Lösungsvorschlag die Aufnahme der Strecke als „Pilotprojekt Teil-Erdverabelung“ vorgeschlagen. Dem ist die alte schwarz-rote Bundesregierungsmehrheit gefolgt. Das sieht der Netzbetreiber so mit seinem fachlich-abgewogenen Votum für eine Trassenführung nördlich von Schwabach und nicht in Haag/Oberreichenbach. Es freut mich, hier einen Beitrag auch zu „mehr Verständnis für die Energiewende“ geleistet zu haben!

Gleiches gilt für den Ausbau der A6 westlich von Schwabach. Die Trasse ist ein wichtiger Knotenpunkt sowohl für den Nord-Süd- als auch West-Ost-Verkehr in Deutschland und Europa. Wie in vielen kleineren Kommunen an Autobahnen leisten auch unsere Freiwilligen Feuerwehren hier einen wichtigen, oftmals nicht leichten Job! Als Freistaat fördern wir aber nicht nur die FFWs, sondern tragen auch eine Verantwortung für die Menschen entlang der Strecken. Der politische Einfluss ist durch die Begründung der Autobahn-GmbH des Bundes nicht einfacher geworden. Und es ist mir seit Jahren nicht verständlich, warum beispielsweise der Thalmässinger Ortsteil Lohen bei der Lärmschutz-Ertüchtigung immer wieder hinter größere Kommunen zurückfällt. Das ist kein Umgang mit dem ländlichen Raum! Das habe ich in München und Berlin unterstrichen. Umso erfreulicher ist es, dass die Appelle durch Ralph Edelhäuser, MdB und mich beim A6-Ausbau berücksichtigt wurden. Haag, Albersreuth, Dechendorf und Waikersreuth profitieren vom Verbau von Flüsterasphalt und der Errichtung von Lärmschutzwällen! Es freut mich, dass auch hier Leistung und Belastung besser in Balance gebracht werden konnten.